



Arbeitskreis Islam

Deutsche Evangelische Allianz



Wenn Muslime zu Allah
beten...

Arbeitshilfe

#01

Wenn Muslime zu Allah beten...

Im Islam wird viel gebetet. Muslime kennen zwei Arten von Gebet. Das eine ist das täglich fünfmal zu übende Pflichtgebet, in welchem bestimmte Lobpreisungen Allahs und die Bitte um die rechte Leitung durch Allah gesagt werden müssen.

Daneben gibt es das freiwillige Bittgebet, das bei verschiedenen Anlässen im Ablauf des Tages gebetet werden kann. Es gibt dafür Textvorschläge, die sich in Gebetsbüchern finden. In diesen Gebeten wird Allah um Schutz, Segen, Hilfe und Leitung angerufen.

Beten Muslime zu dem einen Gott, den uns die Heilige Schrift bezeugt und der sich abschließend in Jesus Christus bekannt gemacht hat?

Es wäre zu einfach, diese Frage mit Hilfe bestimmter Wörter zu beantworten. Muslime gebrauchen für „Gott“ meistens das arabische Wort „Allah“, können in Deutschland aber durchaus auch von „Gott“ reden. Umgekehrt benutzen alle arabischen Christen das Wort „Allah“, weil es im Arabischen kein anderes Wort für „Gott“ gibt. Wir müssen deshalb fragen, was sich Muslime unter „Allah“ bzw. „Gott“ vorstellen bzw. was ihre Vorstellung von „Gott“ bestimmt. Muslime sind sich allgemein darin einig, dass der Mensch Gottes tiefstes Wesen gar nicht kennen kann, höchstens seine Eigenschaften, z.B. Güte, Barmherzigkeit usw. Für Muslime ist es auch gar nicht so wichtig, Gott selbst zu kennen und zu verstehen; wichtig ist ihnen, den Willen Allahs, d.h. seine Gebote, zu kennen und zu befolgen.

Deshalb verstehen Muslime unter dem Beten vor allem eine Bekundung der Unterwerfung unter den Willen Allahs. Diese Unterwerfung bringen sie im Pflichtgebet auch durch ihre Körperhaltung zum Ausdruck. Muslime beten in dem Bewusstsein, dass „Allahs Wille geschehen“ soll. „So Allah will“, ist denn auch eine von Muslimen oft gebrauchte Redewendung.

Dabei spielt die Lehre von der „Vorherbestimmung“ aller Geschehnisse durch Allah im Islam eine große Rolle. Im Gebet ergeben sich Muslime gewissermaßen in ihr von Allah festgelegtes Schicksal. Sie bitten einerseits Allah in einer konkreten Notlage um Hilfe und schicken sich andererseits in das ihnen von Allah zugedachte „Los“.

Unter Muslimen gibt es unterschiedliche Antworten auf die Frage, wie Allah vorzustellen sei. Die Theologen neigen eher dazu, alle personhaften Züge Gottes abzulehnen. Sie möchten nicht, dass die Muslime sich Gott zu „menschlich“ vorstellen. In der mystischen Frömmigkeit des Islam redet man aber durchaus von der „Liebe zu Allah“ und dem „Einswerden“ mit ihm. Wir müssen wissen, dass es große Unterschiede zwischen der biblischen und der islamischen Vorstellung von Gott und dem Gebet zu ihm gibt. Die Bibel macht deutlich, dass Gott nicht nur „der größte“ ist – wie man im Islam viele Male am Tag sagt –, sondern dass sein tiefstes Wesen Liebe ist und er uns Menschen mit sich versöhnen will. Gott ist nicht nur der allgemein Barmherzige, sondern der rettende Gott, der sich seine Rettungstaten viel kosten lässt. Gott ist

nicht nur der in seinem Willen völlig freie Gott, sondern vor allem der treue „Vater im Himmel“, auf den sich seine Kinder verlassen können.

Deshalb ist christliches Beten das vertrauensvolle Gespräch des Kindes mit seinem Vater. Christen wissen, dass Gott nicht ein unabänderliches Schicksal ist, sondern der Vater, der das Bitten seiner Kinder so erhört, dass es ihnen zum Besten dient. Dieses Wesen Gottes wird zutiefst an Jesus Christus sichtbar und erfahrbar. Er ist in Person Gottes Liebe, Treue und kostbare Barmherzigkeit.

An Jesus wird deshalb der tiefe Unterschied zwischen biblischer und islamischer Gottesvorstellung deutlich. Was für Christen zentral wichtig ist – der Erweis göttlicher Liebe in der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus zu unserer Erlösung –, das lehnen Muslime vehement ab. An Jesus wird deutlich, dass die islamische Vorstellung von Gott zwar biblische Gedanken aufgenommen hat, andere aber verleugnet. Die islamische Gottesvorstellung ist – aus biblischer Sicht – eine „amputierte“ und damit verfälschte Vorstellung von dem einen Gott. Muslime beten also im Grunde ein menschliches „Zerrbild“ von Gott an. Ihr Beten geht an dem wirklichen, wahren Gott „vorbei“. Es erreicht ihn nicht. Diese Aussage ist eine notwendige lehrmäßige Feststellung. Wir können jedoch den lebendigen Gott nicht in dogmatische Sätze „einfangen“. Er bleibt auch als der treue himmlische Vater der freie, unverfügbare Gott. Deshalb können wir es ihm überlassen, wie er z.B. auf das flehentliche Gebet eines kranken Muslims reagiert, der Gott um Heilung bittet. Gott sieht die Herzen an, auch wenn der Muslim „falsch“ betet.

Bei manch einem Muslim können wir durchaus den Eindruck gewinnen, dass er „Gott“ von Herzen liebt und ihm vertraut. Er scheint nicht „fern vom Reich Gottes“ zu sein. Gott selbst hat als der Schöpfer alle Menschen im Blick und will ihnen sowohl irdisches Wohlergehen als auch das ewige Heil in Jesus Christus schenken. Gebetsbitten, die sich auf das irdische Leben beziehen, mag Gott in seiner Barmherzigkeit erhören, auch wenn der Beter vielleicht eine sehr verzerrte Vorstellung von Gott hat. Wenn es aber um das ewige Leben geht, führt kein Weg an dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus vorbei.

Weitere Broschüren

Coupon bitte ausgefüllt einsenden an

Deutsche Evangelische Allianz | Esplanade 5-10a
07422 Bad Blankenburg | Fax: 03 67 41 / 32 12
versand@ead.de

Bitte senden Sie mir die folgenden Hefte dieser Reihe zu:
(Anzahl der Hefte bitte eintragen)

- | | |
|----------------------|--|
| <input type="text"/> | #01 Wenn Muslime zu Allah beten... |
| <input type="text"/> | #02 Muslimischer Gebetsruf per Lautsprecher? |
| <input type="text"/> | #03 Christen und Muslime leben zusammen |
| <input type="text"/> | #04 Braucht der Mensch Erlösung? – Warum Muslime den Opfertod Jesu so schwer verstehen |
| <input type="text"/> | #05 Was kommt nach dem Tod? – Die Heilungsgewissheit im Islam |
| <input type="text"/> | #06 Christliches und muslimisches Gebet - ein Vergleich |
| <input type="text"/> | #07 Menschenrechte – wie der Islam sie versteht |
| <input type="text"/> | #08 Christen in islamischen Gesellschaften |
| <input type="text"/> | #09 Abfall vom Islam nach Koran und Sharia |
| <input type="text"/> | #10 Wenn Muslime Christen werden – Verfolgung und Strafe für Konvertiten |
| <input type="text"/> | #11 Können Muslime und Christen Freunde sein? |
| <input type="text"/> | #12 Können Christen und Muslime gemeinsam beten? |
| <input type="text"/> | #13 Kindererziehung im Islam |
| <input type="text"/> | #14 Gemeinsames Zeugnis für Gott durch die abrahamitischen Religionen? |
| <input type="text"/> | #15 Frauen in der islamischen Gesellschaft |
| <input type="text"/> | #16 Der Ahmadiyya-Bewegung |
| <input type="text"/> | #17 Islamische „Mission“ (Da’wa) |
| <input type="text"/> | #18 Schiiten und Sunniten – Unterschiede islamischer „Konfessionen“ |
| <input type="text"/> | #19 Moscheen in Europa |
| <input type="text"/> | #20 Modelle des Umgangs mit dem Koran im Gespräch mit Muslimen |

Bitte senden Sie mir außerdem:

- Erklärung „Christlicher Glaube und Islam“
- „30 Tage Gebet für die islamische Welt“
jährliche Gebetsinitiative während des muslimischen Fastenmonat Ramadan
- „30 Tage Gebet für die islamische Welt“
Kinder- und Familienausgabe
- Gebetsheft zum Gebetstag für verfolgte Christen
(erscheint jährlich im Oktober)

- EiNS-Magazin – Das Magazin informiert viermal
jährlich über die Arbeit und die Anliegen der Evangelischen Allianz in Deutschland
- Gebetskalender der Evangelischen Allianz
Erscheint viermal jährlich mit Gebetsanliegen für
jeden Tag des Jahres

- „Gemeinsam glauben – miteinander handeln“
Die Deutsche Evangelische Allianz stellt sich vor
- Tagungsprogramm des Evangelischen Allianzhauses
Bad Blankenburg

Absender:

Name | Vorname

Straße | Hausnr.

PLZ | Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Christlicher Glaube im Islam

Umfassender als es in diesem Faltblatt und in weiteren angebotenen Faltblättern zu Einzelthemen möglich ist, bietet diese Grundsatzschrift eine Gesamtorientierung zu den heute aktuellen Fragen des Verhältnisses zwischen dem Christlichen Glauben und dem Islam. Hier werden die Aussagen des Korans den Aussagen der Bibel gegenübergestellt und Antworten gegeben, wie sich Christen im Gespräch mit Muslimen recht verhalten können, ohne das Zeugnis des Evangeliums zu verdunkeln.

Die Evangelische Allianz stellt sich vor

Viele haben zwar schon von der an jedem Jahresanfang stattfindenden Allianzgebetswoche gehört oder waren auch schon mal dabei. Aber was will eigentlich die Evangelische Allianz insgesamt? Wozu wurde sie gegründet? Was tut sie sonst noch? Hier finden Sie eine kurze Übersicht über die Glaubensgrundlagen, die Ziele der Arbeit, die Struktur und Arbeitsweise der Deutschen Evangelischen Allianz.

EiNS-Magazin

Die Arbeit der Evangelischen Allianz kann nur getan werden, weil Freunde im Lande hin und her diesen Dienst auch jahraus jahrein unterstützen. Das EiNS-Magazin greift Themen rund um die Evangelische Allianz auf und berichtet viermal jährlich über die Arbeit der Weltweiten, Europäischen und Deutschen Evangelischen Allianz, gibt Anregungen für die örtliche Allianzarbeit und informiert über die Hintergründe und Neuigkeiten. Das Mitteilungsblatt wird kostenlos versandt.



Gebetsheft

Die Evangelische Allianz lädt nicht nur zur Allianzgebetswoche am Jahresanfang ein. Jeden Monat gibt es ein neues Gebets-thema und Arbeitshilfen für einen Gebetstreff. Weil sie ein ge-meinsames Anliegen vor Gott bringen, wissen sich Christen in Deutschland im Gebet miteinander verbunden. Der Gebetska-lander erscheint viermal jährlich und wird kostenlos versandt.

Diese und weitere Arbeitshilfen werden herausgegeben von der Deutschen Evangelischen Allianz.

Gerne senden wir Ihnen Mehr Exemplare zu. Auf den vorherigen Seiten finden Sie Informationen zu weiteren Arbeits-materialien, Broschüren und Schriften, die Sie bei unserer Versandstelle anfordern können.

Der Versand geschieht ohne Kostenberechnung. Wir rechnen aber damit, dass uns viele Freunde mit freiwilligen Gaben und Spenden bei der Finanzierung dieser Schriftreihe helfen.

Die Deutsche Evangelische Allianz ist als gemeinnützig an-erkannt und kann Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zustellen.

Unsere Bankverbindung:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00, BIC: GENODEF1EK1

Alle Broschüren finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage unter www.ead.de

Muslime bitten Allah oft um Vergebung, aber sie wissen dabei weder um ihre abgründige Verlorenheit noch um das vollkommene Vergeben Gottes „in Jesus Christus“. Deshalb kann es für Christen nur die eine Konsequenz aus dieser Feststellung geben: Es Muslimen glaubhaft zu bezeugen, dass uns Menschen ewiges Leben allein in Jesus Christus verbürgt ist.

Literaturhinweise

Christine Schirmmayer, Islam und christlicher Glaube.
Ein Vergleich, Holzgerlingen 2006

Eberhard Troeger, Der Islam bei uns. Ängste und Erwartungen
zwischen Christen und Muslimen, Giessen/Basel 2007

Impressum

Die Arbeitshilfen erscheinen in loser Folge und werden kostenlos abgegeben.
Für Spenden sind wir dankbar.

Autor dieser Ausgabe: Eberhard Troeger

Herausgeber: Deutsche Evangelische Allianz | Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Telefon: 03 67 41 / 210 | Telefax: 03 67 41 / 21 200 | info@ead.de | www.ead.de

Bankverbindung: Evang. Bank eG, IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00, BIC: GENODEF1EK1

Bildnachweis: ©Urheber istockphoto.com

Layout/Gestaltung: b:dreizehn GmbH, Stuttgart | **Stand:** 2016

Deutsche Evangelische Allianz e.V.

Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Telefon: 03 67 41 / 24 24 | Telefax: 03 67 41 / 32 12
info@ead.de | www.ead.de

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00, BIC: GENODEF1EK1